

Fraktionserklärung der FDP Stadt Zürich zum Ende des Züri Fäscht 22. November 2023

Das Aus für das Züri Fäscht ist ein Alarmsignal für die ganze Stadt

Mit grossem Bedauern hat die FDP-Fraktion Kenntnis genommen vom Ende des Züri Fäschts, welches die Innenstadt rund um das Seebecken einmal alle drei Jahre während drei Tagen in eine grandiose Festmeile verwandelt hat. Vorab gilt es an dieser Stelle allen zu danken, welche das grösste und beliebteste Volksfest in den vergangenen Jahrzehnten möglich gemacht haben. Der professionellen Geschäftsstelle ebenso wie dem OK, vielen Mitarbeitenden der Stadtverwaltung und der grossen Zahl von Freiwilligen.

Wir sind uns bewusst, dass nicht alle – auch nicht alle Anwohnerinnen und Anwohner – vom Züri Fäscht begeistert waren. Auch ihnen gebührt Dank für das Verständnis, dass es in einer vielfältigen und lebendigen Stadt auch Platz für Anlässe haben muss, von denen man selber nicht unbedingt Fan ist und dafür andere Vorzüge Zürichs geniesst. An diesem Punkt setzt unsere Besorgnis über die jüngste Entwicklung der Stadt Zürich an und verbindet sich mit Kritik an der Stadtpräsidentin und der aktuellen Stadtratsmehrheit: Wenn die Stadtpräsidentin und der Stadtrat nicht mehr den Mut und die Führungsstärke aufbringen, in dieser Stadt auch Raum zu lassen für Dinge, welche nicht vollkommen ins Schema rotgrüner Dogmatiker passen, dann bedroht das die erfolgreiche Entwicklung unserer Stadt im Kern.

Mut und Führungsstärke hätten hier bedeutet, dass die Stadtpräsidentin den Forderungen nach einem Verzicht auf die grandiosen, von Hunderttausenden bewunderten Feuerwerke eine unmissverständliche Absage erteilt. Ebenso hätte es bedeutet, widersprüchliche Auflagen verschiedener Verwaltungsabteilungen konsequent mit eindeutigen Weisungen zu Gunsten der Sicherheit und des Festgenusses zu klären. In Bezug auf ein künftiges Stadtfest sollten wir uns keinen Illusionen hingeben. Ein Stadtfest ohne Feuerwerk ist wohl etwa vergleichbar mit einer Rad-WM ohne Velos oder einem Fussball-Match ohne Ball. Wenn grüne Verhinderungspolitiker sich nun mit wohlfeilen Ratschlägen an imaginäre künftige Organisationskomitees richten, gefragt sei halt «Klasse statt Masse» und man möge doch ein ebenso tolles Fest für eine statt für zwei Millionen Teilnehmende ausrichten, braucht dies wohl keine weitere Kommentierung.

Machen wir uns nichts vor: Das Ende des Züri Fäschts ist ein fatales Signal für alle, die mit viel Herzblut und Engagement in dieser Stadt kleine und grosse Veranstaltungen (auf legale Weise) organisieren. Vom Quartierfest bis zur Streetparade steht jeder Anlass zur Disposition. Darüberhinaus sehen wir hier ein besorgniserregendes Symbol für die jüngste und sich abzeichnende Entwicklung der Stadt Zürich insgesamt. Dogmatische Einfalt statt Vielfalt der Ideen und Lebensformen schadet unserer Stadt. Viele Menschen spüren dies zunehmend in ganz verschiedenen Bereichen, sei es im Wohnbau, beim Verkehr oder der Kultur. -Die Aufzählung liesse sich noch lange fortsetzen und vertiefen. Die FDP-Fraktion hofft, dass das Ende des Züri Fäscht in seiner Symbolik nicht nur ein Alarmsignal, sondern ein Weckruf ist, für alle, die in dieser Stadt weiterhin echte Vielfalt leben und erleben wollen – und nicht dogmatischen Einheitsbrei.

Für Fragen:

Gemeinderätin Yasmine Bourgeois, Präsidentin Sachkommission PRD/SSD
Gemeinderätin Sabine Koch, Mitglied Sachkommission PRD/SSD
Gemeinderat Përparim Avdili, Präsident FDP Stadt Zürich
Gemeinderat Michael Schmid, Fraktionspräsident